



Biographie

Prof. Andreas Röhn

1. Konzertmeister Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und
Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg

„Mag er das Talent vom prominenten Vater Erich Röhn geerbt haben – die geigerischen Väter Andreas Röhrs lassen sich gleichfalls an seiner Spielweise erkennen: Von Max Rostal möchte er die geschickte Bogen- und von Henryk Szeryng die sichere Grifftechnik gelernt haben.“ (Stuttgarter Nachrichten)

Für den Sohn des ehemaligen Konzertmeisters der Berliner Philharmoniker war die Berufswahl jedenfalls schon sehr früh keine Frage mehr.

Andreas Röhn ist in Hamburg aufgewachsen. Hier studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik bei der Flesch-Schülerin Eva Hauptmann, danach bei Max Rostal am Konservatorium in Bern, wo er das „Konzertdiplom mit Auszeichnung“ erhielt.

1966 gewann er beim internationalen Carl-Flesch-Wettbewerb in London den Ersten Preis. Als einziger deutscher Musiker wurde er 1967 zum Weltkongress Jeunesses Musicales nach Montreal eingeladen, um hier bei der Weltausstellung die Bundesrepublik mit einem Violinabend zu repräsentieren.

Neben wachsender Konzerttätigkeit und Tourneen nach Kanada, Mexiko, England, Rumänien und in die Türkei setzte Röhn sein Studium an der School of Music in Bloomington, USA, bei Josef Gingold fort. Vor allem aber wurde Henryk Szeryng in diesen Jahren zu seinem wichtigsten Lehrer und musikalischen Mentor.

Andreas Röhn ist einer der bekanntesten Geiger in Deutschland, hat Schallplatten für verschiedene Firmen eingespielt und in zahlreichen Ländern erfolgreich konzertiert, wobei auch die Auftritte mit seinem Klaviertrio (Röhn-Trio) großen Anklang fanden.